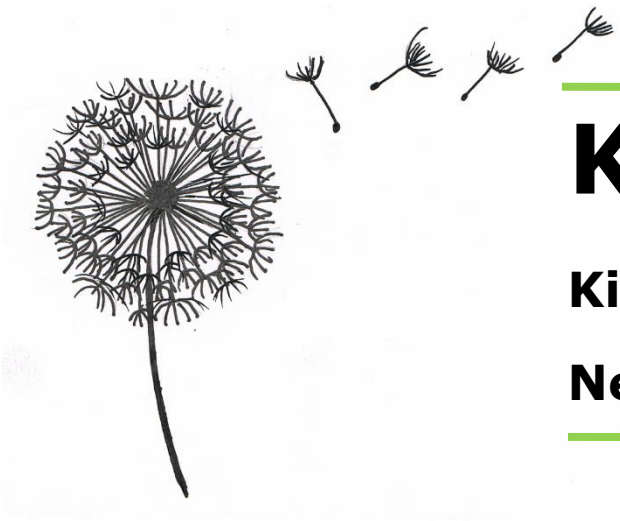


Konzeption

Kindertagesstätte

Neuhaus/Peg.

KRIPPE
KINDERGARTEN
HORT

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 5

2 Rahmenbedingungen 6

2.1 Träger, Verwaltung und Organisation 6

2.2 Profil 6

2.2.1 Anmeldung 6

2.2.2 Räumlichkeiten 7

2.2.3 Essen und Trinken 9

3 Unser Team 10

4 Teamarbeit 11

5 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau 12

6 Tagesablauf 12

7 Hausaufgabenbetreuung 13

8 Unsere Bildungsbereiche zur Kompetenzstärkung 15

8.1 Religiöse Bildung 15

8.2 Werteerziehung 16

8.3 Umwelt 17

8.4 Personelle Kompetenzen 17

8.5 Soziale Kompetenzen 18

8.6 Wissenskompetenz 19

8.7 Bewegung und Entspannung 20

8.8 Partizipation - Mitbestimmung im Alltag 20

8.9 Prävention „Sexuelle Gewalt" 20

9 Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern 21

9.1 Transparenz und Zusammenarbeit 21

9.2 Elterngespräche 22

9.3 Elternbeirat 22

10 Kooperation und Netzwerke 23

11 Gesetzliche Grundlagen 24

11.1 Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 24

11.2 Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan 24

11.3 Datenschutz 25

11.4 Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung 25

11.5 Kinderrechte 26

12 Qualitätsentwicklung 27

13 Unser Hort von A bis Z 27

14 Schlusswort 33

KINDERHORT PUSTEBLUME
Königsteiner Straße 22
91284 Neuhaus
0 91 56 / 92 79 627
Öffnungszeiten:
MO - FR 11.00 - 17.00 Uhr
Ferien: 7.00 - 17.00 Uhr
PUSTEBLUME

1 Vorwort

Sehr geehrte, interessierte Leserinnen und Leser

Vor Ihnen liegt die Konzeption des Kinderhortes Pusteblume. Sie ist ein Spiegelbild der Arbeit unseres Kinderhortes und wurde mit dem gesamten pädagogischen Team der Horteinrichtung erarbeitet. Dadurch ist sie unverwechselbar und hat nur für unsere Einrichtung Gültigkeit.

Die tägliche Hortarbeit findet weitgehend außerhalb der Öffentlichkeit statt, darum möchten wir Ihnen auf diesem Weg einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Wir hoffen wir haben unsere Grundsätze, Ziele, Ideen und Vorgehensweisen für Sie klar und nachvollziehbar beschrieben. Sollten Sie Informationen vermissen, dann sprechen Sie uns an, oder schauen Sie in unsere Homepage, die weitere Auskünfte für Sie bereithält.

So wie unsere Teamzusammensetzung und die äußeren Einflüsse und Umstände sich immer wieder ändern, so verändern sich auch die Fähigkeiten, die die Kinder in den Hortalltag mitbringen. Aus diesem Grund wird dieses Schriftstück immer wieder aktualisiert, ergänzt und überarbeitet werden.

Eine Konzeption, die mit ihren Aussagen ein hohes Maß an Verbindlichkeit, Transparenz und Gültigkeit ausdrückt, trägt in erheblichem Maße dazu bei, die situationsorientierte Arbeit ständig zu qualifizieren.

(A. Kreuz)

Unser wichtigstes Anliegen ist es, den Eltern und Ihrem Kind ein verlässlicher Partner sein, der sie fachlich und fürsorglich durch die aufregende Zeit der Grundschulzeit begleitet. Zusammen mit unseren Trägern, der Kirchenstiftung Neuhaus und dem Caritasverein der Hl. Theresia unter Vorsitz des Herrn Pfarradministrator Jan Nikel CR, fühlen wir uns für die uns anvertrauten Kinder und deren Familien verantwortlich. Gemeinsam wollen wir ihnen einen gut gefüllten Rucksack für ihre Reise durch das Leben mitgeben.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus für Ihr Interesse an unserer Arbeit und würden uns freuen, wenn Sie sich mit den Inhalten unserer Konzeption identifizieren können.

Das Team des Kinderhortes Pusteblume

2 Rahmenbedingungen

2.1 Träger, Verwaltung und Organisation

In dieser Konzeption befinden sich vor allem die pädagogischen Hintergründe und Aspekte unserer Arbeit am und mit dem Kind.

Informationen, die äußere Strukturen, wie Trägerzugehörigkeit, Verwaltung, Anmeldung, Öffnungszeiten, Beiträge, Datenschutz usw. betreffen, entnehmen sie bitte unserer Homepage. Dort finden sie auch, neben einer kurzen Zusammenfassung verschiedener bereichsbezogener Themen, alle wichtigen Dokumente und Formulare als Download.

2.2 Profil

Unser Hort befindet sich in einem ländlich geprägten Umfeld in der Marktgemeinde Neuhaus a. d. Pegnitz und ist der einzige vor Ort. Er ist in eine katholische Kindertagesstätte mit Kindergarten und Kinderkrippe eingebunden.

Seine Räumlichkeiten sind in der Grundschule Neuhaus untergebracht. Dort bietet er Platz für insgesamt 50 Schulkinder bis zur vierten Klasse. Zugleich hält er Integrativplätze für von Behinderung oder Beeinträchtigen bedrohte Kinder bereit.

In ihm finden sich viele Nationen, die die Hortgemeinschaft bereichern.

2.2.1 Anmeldung

Den Kindern die bereits unseren Kindergarten besuchten geben wir die Möglichkeit vor ihrer Einschulung gemeinsam mit den ihnen vertrauten Erzieherinnen unseren Hort kennen zu lernen. Familien, die noch keinen Kontakt mit uns hatten, können sich den Hort nach Absprache mit dem pädagogischen Personal anschauen. Für alle interessierten Eltern findet rechtzeitig eine Informationsveranstaltung statt. Neben der Vorstellung unserer pädagogischen Arbeit, können Fragen gestellt und der Kinderhort besichtigt werden.

Aufnahmen unter dem Jahr sind möglich, soweit Plätze frei sind.

Die Eltern verpflichten sich, Änderungen in der Personensorge und die aktuellen Telefonnummern dem Kinderhort unverzüglich mitzuteilen, um für Notfälle oder Rückfragen erreichbar zu sein.

Alle Angaben der Erziehungsberechtigten werden nach datenschutzrechtlichen Vorgaben behandelt.

2.2.2 Räumlichkeiten

Für unsere Hortkinder stehen vier eigene Räume in der Grundschule zur Verfügung. Wir haben zwei Gruppen. Zu jeder Gruppe gehört eine Gaderobe.

Die untere Gruppe hat einen größeren Gruppenraum mit verschiedenen Spiel- und Konstruktionsmaterialien sowie eine gemütliche Sofaecke zum lesen und ausruhen. Zusätzlich wird in diesem Raum Mittag gegessen.

Das kleinere Zimmer bietet mehrere Mal- und Basteltische und verschiedenes Bastelmaterial an. Hier können die Kinder ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen.

Ein Hängestuhl dient der Entspannung.

In diesem Raum werden auch die Hausaufgaben der 1. und 2. Klasse erledigt. Für die Klasse 3/4 steht die Schulbücherei zur Verfügung. Hier können auch ungestört vertrauliche Gespräche geführt werden.

Eine Etage höher befindet sich der zweite Gruppenraum. Hier gibt es neben einem Mal- und Basteltisch, noch Tische für Gesellschaftsspiele oder Puzzle. Eine Verkleidungsecke mit kleiner Küche, Tisch und Stühlen für verschiedene Rollenspiele. Auf dem großen Teppich können die Kinder bauen und spielen. Die Leseecke gibt den Kindern die Möglichkeit Ruhe zu finden und sich zurück zu ziehen.

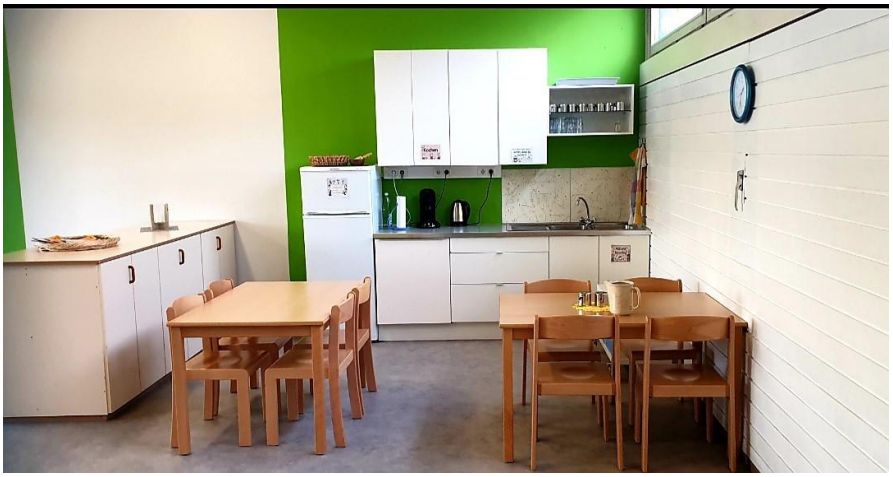
Auch in dieser Gruppe gibt es eine Küchenzeile mit einem Esstisch. Hier findet, wie in der ersten Gruppe, beim Essen ein angeregter Austausch über das Erlebte statt.

Für die Hausaufgaben steht dieser Gruppe ein großer Raum zur Verfügung, in dem jedes Kind der dritten und vierten Klasse genügend Platz hat, sich auf seine Aufgaben zu konzentrieren. Für die erste und die zweite Klasse dieser Gruppe steht ausschließlich für die Hausaufgaben ein zusätzliches Klassenzimmer zur Verfügung. Er befindet sich auf der gleichen Etage gegenüber dem Gruppenraum. So wird gewährleistet, dass die Kinder für ihre Hausaufgaben, die Ruhe bekommen, die sie benötigen, um konzentriert arbeiten zu können.

Im Schulgang gibt es zwei Kicker, an denen die Kinder oft spielen. Hier befindet sich auch eine kleine Sitzgelegenheit, in der die Kinder kommunizieren und ihre privaten Gespräche führen können und Zugang zu kindgerechten Fachzeitschriften wie z.B. Geolino haben.

Der Außenbereich teilt sich in einen Hartplatz und eine Spielwiese auf. Auf dem Hartplatz können die Kinder mit Fahrzeugen fahren, Fußball spielen und ihrem Bewegungsdrang sowohl alleine, als auch in der Gruppe oder bei Gruppenspielen, folgen. Die Wiese bietet Platz für Ball- und Laufspiele. An der Kletterwand und dem Kletterturm können die Kinder ihre Kraft und Geschicklichkeit trainieren. Eine Tischtennisplatte vervollständigt das Angebot.

Bei schlechtem Wetter darf die Schulturnhalle genutzt werden.



2.2.3 Essen und Trinken

Die Eltern haben die Möglichkeit ein warmes Mittagessen für ihre Kinder zu buchen oder ihnen eine kalte Brotzeit von zu Hause mitzugeben. Die Kinder essen in ihrer jeweiligen Gruppe in Kleingruppen. Die Essenszeit ist abhängig vom jeweiligen Unterrichtsschluss. Sie findet um ca. 12.30 Uhr für die erste und um ca. 13.15 Uhr für die zweite Kleingruppe statt.

Die Tische werden mit den Kindern gedeckt und die Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischgebet. Das Essen wird in Schüsseln auf den Tischen bereitgestellt, die Kinder dürfen sich selbst bedienen.

Während des Essens ist eine ruhige Atmosphäre sehr wichtig. Wir legen Wert auf Tischmanieren und ein höfliches, hilfsbereites Miteinander.

Getränke wie Wasser, Saftschorle und Tee stehen für alle Kinder zu jeder Zeit bereit.

3 Unser Team

In unserem Hort sind für Sie und Ihre Kinder da

- eine Einrichtungsleitung (sie befindet sich im Haupthaus in der Hersbrucker Straße)
- eine stellvertretende Einrichtungsleitung (ebenfalls im Haupthaus)
- eine Erzieherin
- eine pädagogische Hortfachkraft und systemische Kinder- und Jugendtherapeutin
- zwei Kinderpflegerinnen

Sie bilden das Grundteam und werden, ja nach Stundenbuchungszeiten der Kinder, durch weitere Pädagoginnen während der Hausaufgabenzeit, ergänzt.

4 Teamarbeit

In unserer Einrichtung bringen sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit ihren vielfältigen Fähigkeiten und Stärken in den gesamten Hortalltag mit ein. Wichtige Entscheidungen werden nach gemeinsamer Diskussion im Konsensverfahren demokratisch getroffen. Konflikten und Kritik gehen wir nicht aus dem Weg, sondern versuchen sie konstruktiv und im wertschätzenden Miteinander zu lösen.

Die Schlagwörter der Teamarbeit verdeutlichen dabei unser Miteinander:

T oleranz

E ntscheidungsrecht

A kzeptanz

M iteinander

A ufgeschlossenheit

R eflexion

B ereitschaft

E ntschlossenheit

I nformation

T ransparenz

5 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Da unsere Einrichtung noch vor dem neuen Schuljahr, während den Sommerferien öffnet, haben unsere neuen Kinder die Möglichkeit den Hort in Ruhe näher kennenzulernen. So kommen sie, wenn das neue Schuljahr begonnen hat, nach der Schule in ein ihnen bereits vertrautes Umfeld.

Für unsere Erstklässler ist es eine große Herausforderung jetzt ein Schulkind **und** ein Hortkind zu sein. Damit sich die Kinder in den neuen Strukturen zurechtzufinden und um ihre Selbstständigkeit zu fördern, ist es uns ganz wichtig die Kinder gut zu unterstützen. Wir wollen den Weg ihrer persönlichen Entwicklung und den Aufbau von neuen Beziehungen bestmöglich begleiten.

In den ersten zwei Wochen holen wir unsere Kinder regelmäßig nach dem Unterricht in der Schule ab und begleiten sie in den Hort. Wir lernen uns beim gemeinsamen Mittagessen und in Mittagskreisen (Spiel- und Erzählrunden) besser kennen. Braucht ein Kind Unterstützung, wird ihm ein Pate zur Seite gestellt. Auch das stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Für die Eltern ist diese Zeit ebenfalls eine neue Herausforderung. Einerseits sollen sie ihr Kind in seiner Selbständigkeit unterstützen, gleichzeitig aber auch den Überblick über dessen schulischer Entwicklung behalten. Hier geben wir gerne Hilfestellung. Bei terminierten oder, wenn es die Zeit zulässt, spontanen Elterngesprächen ermöglichen wir den Eltern, sich über die Entwicklung ihres Kindes im Hort zu informieren.

6 Tagesablauf

ab 11:15 – 14:00 Uhr	Die Kinder sammeln sich nach der Schule in ihren Hortgruppen und gehen ihren individuellen Bedürfnissen (ausruhen, toben, lesen etc.) nach. In dieser Zeit findet auch das Mittagessen statt.
ab 14:00 bis 15:30 Uhr	Hausaufgabenzeit
ab 15:30 bis 16:30 Uhr	Dieser Zeitraum steht den Kindern zum Freispiel zur Verfügung.

Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht. An diesem Tag finden Spaßprojekte statt, die sich an den Wünschen der Kinder orientieren.

7 Hausaufgabenbetreuung

Unsere Hausaufgabenkonzeption

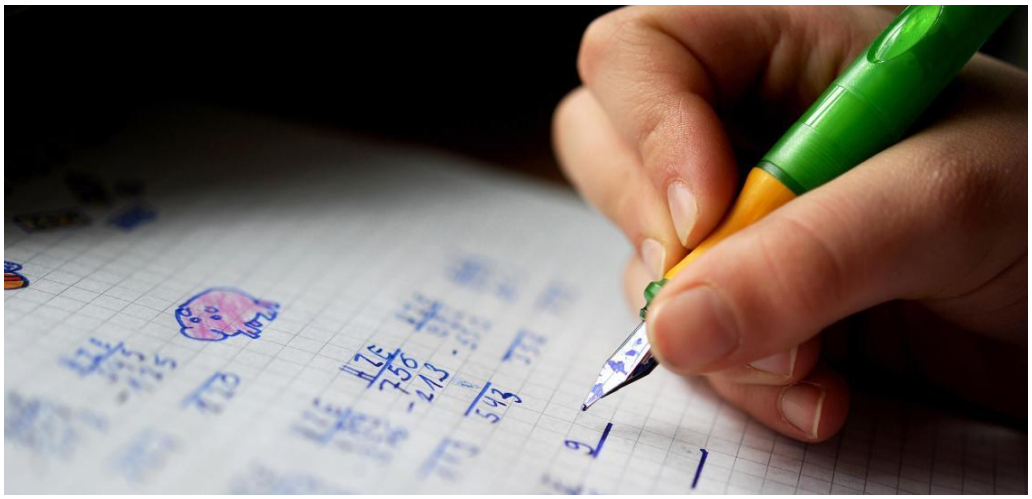
Das Hauptmerkmal unserer pädagogischen Arbeit sehen wir darin, dass sich unsere Kinder in ihrer Persönlichkeit angenommen und verstanden fühlen.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die uns anvertrauten Kinder bei uns wohl fühlen.

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. **Dies bedeutet, dass unser Schwerpunkt nicht nur im Erledigen der Hausaufgaben liegt.** Sondern unser Auftrag ist es auch die Kinder in Ihrer Entwicklung und Bildung zu unterstützen.

Da die konzeptionellen Inhalte der Hausaufgabenbetreuung für die Eltern einen hohen Stellenwert haben, möchten wir an dieser Stelle unsere Schwerpunkte und Möglichkeiten aufzeigen

- Die Kinder erledigen in ihrer jeweiligen Gruppe die Hausaufgaben. Jedes Kind hat dort seinen eigenen, angestammten Platz.
- Von 14.00 bis 15.30 Uhr ist unsere feste Hausaufgabenzeit.
- Laut gesetzlichem Anstellungsschlüssen ist für 10-12 Kinder eine pädagogische Fachkraft zuständig. Dadurch ist die Zeit für eine Einzelbetreuung begrenzt. Deshalb lernen die Kinder frühzeitig ein eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten. Jedoch stehen wir als Betreuer bei Fragen oder Unsicherheiten jederzeit zur Seite.
- Da es unser zeitlicher Rahmen nicht zulässt mündliche Hausaufgaben (wie Gedicht lernen, lesen, …) zu erledigen, obliegt dies den Eltern. Ihnen als Eltern ist es mit Sicherheit wichtig, den Überblick über die schulischen Leistungen Ihres Kindes zu behalten – deshalb empfehlen wir, die Hausaufgaben abends nochmal mit Ihrem Kind durchzugehen.
- Am wichtigsten ist uns, dass die schriftlichen Hausaufgaben vollständig erledigt und von den Kindern verstanden werden. So arbeiten wir oftmals mit unterschiedlichen Methoden wie z.B. Gruppenarbeit, Lernen durch Bewegung, Partnerübungen. Außerdem stehen für die Hortkinder unterschiedliche Materialien und Hilfsmittel bereit, wie Bücher, Zahlenstrahl, Rechenschieber usw. Die Kinder dürfen diese jederzeit nutzen, um ihnen das erledigen der Aufgaben zu erleichtern.
- Da unsere Räume in der Schule untergebracht sind, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften leicht möglich. Ein gegenseitiger Austausch zum Wohle Ihres Kindes findet regelmäßig statt.



8 Unsere Bildungsbereiche zur Kompetenzstärkung

Zu den pädagogischen Kernaufgaben der Schulkindbetreuung zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen erwerben können.

Die Stärkung dieser Kompetenzen ermöglicht es ihm, seine Entwicklungsaufgaben erfolgreich zu bewältigen und sich neuen Aufgaben zuzuwenden.

Schlüsselkompetenzen lassen sich in folgende Bereiche kategorisieren

- Personale Kompetenz (Ich-Kompetenz)
- Soziale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- Instrumentelle bzw. methodische Kompetenz (Lernkompetenz)

Alle nachfolgend aufgeführten Kompetenzbereiche beinhalten diese Schlüsselkompetenzen, da sich die Entwicklung eines Kindes immer ganzheitlich und nicht eingeschränkt auf einzelne Bereiche oder Kompetenzen vollzieht.

8.1 Religiöse Bildung

Religiöse Bildung ist in katholischen Einrichtungen immer eine Querschnittsaufgabe und verdichtet sich mit zunehmendem Alter zu Fragen der Identitätsbildung, also Fragen der Kinder nach sich selbst. Kinder sind stets auch Suchende nach der Antwort auf Sinnfragen, die sich aus ihrem gegenwärtigen Lebensumfeld ergeben. Für Kinder ebenso bedeutsam sind Fragen nach einem gelingenden Zusammenleben, bzw. verantwortlichem Handeln. Wir Pädagoginnen geben ihnen Gelegenheit, Erfahrungen und Gefühle selbstständig auszudrücken und eine Sprache für innere Prozesse der Auseinandersetzung zu finden.

Wenn Kinder religiösen Geschichten begegnen, dann entdecken sie Ausdrucks- und Bilderwelten für Erfahrungen. Wenn Kinder teilhaben an religiösen Ritualen, spüren sie mit allen Sinnen Bedeutungen für ihr Leben. Und wenn sie aktiv beteiligt werden an praktischen Projekten, in denen gelebter Glaube in Schöpfungsverantwortung oder sozialer Verantwortung entwickelt wird, erfahren sie Verantwortung und Sinn durch eigenes Tun. Auf dieselbe Weise entwickeln sich Achtung und Respekt gegenüber Sprache und Lebensformen anderer Kulturen, Religionen, Konfessionen und Überzeugungen. So gibt die religiöse Bildung unter anderem wesentliche Anregungen für die Entwicklung von Werten und das Zusammenleben der Menschen.

Religiöse Erziehung findet bei uns ihren Platz während der Planung und Umsetzung des christlichen Jahreskreises, in Gesprächskreisen und Diskussionen über Inhalte des Religionsunterrichtes und täglich bei den Tischgebeten vor dem Mittagessen. Wir versuchen den Kindern eine christliche Grundhaltung vorzuleben, die getragen wird von der Achtung und Wertschätzung für alle Lebewesen und der Schöpfung, von Toleranz, Ehrlichkeit, Verständnis und Zuversicht.

8.2 Werteerziehung

Unser Hort ist geprägt von einem gemeinsamen Wertekanon. Dieser Wertekanon setzt sich zusammen aus der christlich-abendländischen Tradition sowie der Philosophie der Aufklärung, die sich beide im Grundgesetz wiederfinden.

Wesentliche Elemente hiervon sind

- die Würde des Menschen
- die Achtung der eigenen Individualität
- der Respekt vor der Individualität des Nächsten
- die Toleranz gegenüber anderen Überzeugungen
- das Streben nach Gerechtigkeit, vor allem nach gerechter Verteilung der Güter
- die Demokratie im Sinne eines wechselseitigen Austausches von Meinungen um stets die für alle beste Lösung eines Problems zu finden
- die Hinwendung zu den Benachteiligten im Sinne einer sozialen Gerechtigkeit

Im täglichen Umgang der Kinder untereinander und mit uns erfahren sie die Grundlagen für einen menschenwürdigen Umgang miteinander und mit allen Menschen. Besonderer Wert wird dabei daraufgelegt, dass die Kinder akzeptieren, dass manche Menschen „anders" sind. Sei es aufgrund von Behinderung, Alter oder der Herkunft aus einem anderen kulturellen, religiösen oder muttersprachlichen Hintergrund. Dieses „Anderssein" ist kein „Schlechter-" oder „Bessersein", sondern vielfach eine Bereicherung für die Gemeinschaft. So werden Toleranz und Respekt erlebbar.

Die Kinder eignen sich die Werte, Traditionen und Normen der Gesellschaft an, in der sie leben. Sie erfahren, dass sie mit ihrer ganzen Persönlichkeit auch von dieser Gesellschaft angenommen und erwünscht sind.

8.3 Umwelt

Wir haben nur eine Welt in der wir leben. Unser Planet ist nicht austauschbar und muss durch uns geachtet, geschätzt und geschützt werden. Jede unserer Handlungen hat in irgendeiner Art und Weise Auswirkungen aus unserer Erde. Darum wollen wir die Kinder schon frühzeitig sensibilisieren, sorgsam mit unserer Welt und ihren Ressourcen umzugehen.

Im Alltagsgeschehen unserer Einrichtung lässt sich umweltbezogenes Denken und Handeln in vielfältiger Weise integrieren, durch

- einen verantwortungsvollen Umgang mit Strom, Wasser, Heizung, ….
- das Erleben von Alltagssituationen, aus denen sich umweltbezogene Inhalte ableiten lassen (Müll- und Plastikvermeidung beim Einkaufen, Benutzung von Fahrrad statt Auto, ressourcenschonendes, umweltbewusstes Einkaufen, …) und die thematisiert werden
- umweltbewusstes Verwenden von Materialien
- Entgegenwirken einer „Wegwerfgesellschaft"
- regionalen Einkauf bei Aktionen, wie zum Beispiel Miteinander gesund Kochen
- den Einkauf hochwertiger Getränke in wiederverwertbaren Flaschen und Behälter
- Regelmäßiger Aufenthalt in der Natur, um die Tier- und Pflanzenwelt kennen zu lernen
- Bereitstellung interessanter Berichte und Bücher
- …

8.4 Personelle Kompetenzen

Wesentliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung Personaler Kompetenz sind die Vermittlung sozialer Zugehörigkeit, der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Kindern und Hortteam und die Beteiligung der Kinder am Hortgeschehen.

Personelle Kompetenz wird erworben über die Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Gleichaltrigen, die eigene Positionierung, die Artikulation und Behauptung eigener Meinungen, in gemeinsamer Arbeit sowie durch die Übernahme eigener Verantwortung über Zeit, Raum und Material.

Sie wird über Themen vermittelt, die für Kinder im Schulalter bedeutsam sind, wie z.B.

- Übergang vom Kindergarten in die Schule
- Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen
- Konflikte mit Eltern oder schwierigen Familienverhältnisse
- Freundschaften
- Bewältigung der schwierigen Phase der Pubertät
- Medienkonsum
- Selbstinszenierung

- Gewalt und Umgang mit Suchtmitteln
- Selbstbewusstsein und die eigene Ich – Identität
- Handlungskonzepte und Selbstmanagement
- …

Wir fördern personelle Kompetenz, indem wir den Kindern als Ratgeber und Ansprechpartner zur Verfügung stehen, ihnen zuhören, Verständnis zeigen und Orientierung geben, aber gleichzeitig Raum für eigene Handlungen und Entscheidungen lassen, sie respektieren, auch wenn sie sich auf Um- und Irrwegen befinden.

8.5 Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im sozialen Zusammenleben und im Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Voraussetzung für die Vermittlung sozialer Kompetenz ist eine intensive Gruppen- und Beziehungsarbeit. Eine Erzieherin, die den Kindern Verständnis entgegenbringt, aber gleichzeitig eine kritische Instanz darstellt und Grenzen aufzeigt, kann Kindern helfen, eigene und konstruktive Auffassungen und Verhaltensweisen, z.B. im Umgang mit der Freizeit, mit dem anderen Geschlecht, Suchtmitteln und Aggressionen zu entwickeln.

Für Schulkinder werden insbesondere die Beziehungen zu den Gleichaltrigen immer wichtiger. Dabei machen sie die Erfahrung, dass die bisher als selbstverständlich übernommenen „Familienregeln" das sozialen Miteinanders im Zusammensein mit Gleichaltrigen beim Spiel, bei gemeinsamen Unternehmungen, in der Projektarbeit und beim Lernen zu zweit oder in Kindergruppen nur sehr eingeschränkt anwendbar sind. Kinder müssen miteinander aushandeln, welchen Vorschlägen und Ideen sie folgen wollen, sie müssen Begründungen für Entscheidungen finden, Regeln für das gemeinsame Tun aufstellen, Rollen und Handlungschancen verteilen und einen Ausgleich finden, wenn jemand sich über Benachteiligung beschwert.

Kinder müssen eine Streitkultur und ein Konfliktmanagement entwickeln. Viele Kinder gewinnen gerade im Streit die Einsicht, dass sie nicht allein im Zentrum stehen, sondern dass sie auf andere angewiesen sind und dass aggressive Verhaltensweisen kontrolliert werden müssen. Sie erfahren, wie wichtig es ist, Beziehungen mit anderen zu haben, auf die man sich verlassen kann. Sie lernen, was zu tun ist, um ein verlässlicher Partner zu werden, um Beziehungen und Freundschaft zu erhalten.

Durch eine genaue Beobachtung der Konfliktsituationen zwischen Kindern und die darauffolgende gemeinsame Reflexion geben wir den Kindern einen Rahmen, indem sie sich und den Streitpartner als gleichberechtigt und wichtig erfahren. Wir erarbeiten mit den Kindern strukturierte Problemlösestrategien. Dabei besprechen wir uns in Kleingruppen oder mit den betroffenen Kindern und schulen ihren Blick für die eigenen Emotionen. Werden diese erkannt, ist es den Kindern möglich, die Perspektive des anderen zu übernehmen, ihn zu verstehen. In oder nach emotionsgeladenen Situationen geben wir den Kindern Feedback, indem wir ihnen Gefühle wie Wut und Ärger zugestehen, sie aber gleichzeitig anweisen, die Konflikte lösungsorientiert auszutragen. Je nach Situation oder Kompetenz der Kinder begleiten wir die Konfliktauflösung und geben Hilfestellung.

Auch die gemeinsame Förderung behinderter und nicht behinderter Kinder sowie deutscher Kinder und Kinder im Migrationshintergrund trägt zur Förderung sozialer Kompetenzen bei. Sie stärkt die gegenseitige Akzeptanz bei allen am Integrationsprozess Beteiligten. Sie lässt den anderen gelten, mit seinen persönlichen Stärken und Begabungen, aber auch seinen Schwächen und Grenzen. Toleranz und Wohlwollen sowie Verantwortung füreinander, Autonomiestreben und Bereitschaft, Konflikte auszutragen und zu lösen, gehören zu den spezifischen Lernchancen einer integrationsfördernden Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder.

Inklusion und Integration wollen gelernt werden. In gemeinsame Gruppenaktionen lernen die Kinder sich gegenseitig kennen und schätzen. Es entstehen Beziehungen, die auch bei Konflikten, entstanden durch kulturelle oder soziale Verschiedenheiten, tragfähig sind und bleiben.

Sollte es trotz aller Bemühungen zu Ausgrenzung und Diskriminierung von Kindern kommen, beziehen wir Eltern und Schule in die Konfliktlösung mit ein. Wir schaffen für das betroffene Kind Raum für neue, positive Beziehungen. Gleichzeitig versuchen wir, seine Freunde zu stärken, um ihm in schwierigen Situationen beizustehen. Wir selbst geben Sicherheit und Halt und versuchen ein guter Ansprechpartner für Sorgen und Nöte zu sein.

8.6 Wissenskompetenz

Grundvoraussetzung für nachhaltiges Lernen ist der angeborene Trieb zur Weiterentwicklung und die damit verbundene Neugierde eines jeden Kindes. Auch lernen Kinder dann am besten, wenn Lernprozesse mit positiven Emotionen verknüpft werden.

Unsere Pädagoginnen versuchen, Neugierde und Freude durch die Art ihrer Arbeit mit dem Kind zu erhalten. Dabei werden sie kein neues schulisches Wissen vermitteln, sondern die Kinder bei der Festigung der bereits durchgenommenen schulischen Inhalte unterstützen.

Sie orientieren sich dabei an den Kindern und deren Ressourcen, am kindlichen Experimentierverhalten, der Erfinderbereitschaft und an der Unbefangenheit bei neuen Themen. Dabei versucht das Hortteam bereits vorhandenes Wissen und Kenntnisse mit neuen Zusammenhängen verknüpfen.

8.7 Bewegung und Entspannung

Die Bewegung ist der Motor des Lernens und der Entwicklung. Vor allem für Schulkinder, die den Vormittag überwiegend sitzend verbringen, ist Bewegung als Ausgleich, besonders wichtig.

Genauso notwendig sind ruhige Rückzugsorte. Sie helfen den Kindern sich zu entspannen, abzuschalten und sich von den Anstrengungen des Vormittages zu erholen.

Unser Hort bietet mit dem vorhandenen großen Außenbereich und den Rückzugsmöglichkeiten in den Gruppenräumen ausreichend Raum diesen Bedürfnissen nach Bewegung und Entspannung nachzukommen.

8.8 Partizipation - Mitbestimmung im Alltag

Damit die Kinder die Möglichkeit haben, ihren Alltag selbst mitzugestalten, ist es wichtig, sie in möglichst viele Entscheidungen aktiv mit einzubeziehen. Regelmäßig finden wir uns zu Kinderkonferenzen zusammen und besprechen verschiedene Themen und Belange unseres Hortalltages. Gemeinsame Entscheidungen treffen wir nach demokratischen Prinzipien. Einmal im Jahr wird unser Hortsprecher gewählt. Dieser vertritt die Interessen der Kinder gegenüber dem Hortteam. Sie fungieren als Streitschlichter und unterstützen die demokratischen Prozesse bei Kinderkonferenzen und Abstimmungen.

8.9 Prävention „Sexuelle Gewalt"

Kinder müssen erfahren, dass sie ein Recht haben, über ihren Körper selbst zu bestimmen, um ihn als schön und wertvoll zu erfahren. Sie müssen es nicht ertragen angefasst, geküsst oder bedrängt zu werden. Sie brauchen die Gewissheit *Nein* zu sagen zu dürfen. Dazu gehört es, ihnen Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Körper zu geben und Fragen zur Sexualität kindgerecht, offen und ohne Scheu zu beantworten. Dieses Wissen hilft Kindern, Missbrauch zu erkennen und in Worte zu fassen.

Kinder müssen wissen, dass Situationen, in denen sie sexuelle, körperliche oder auch seelische Gewalt erlebt haben oder noch immer erleben nicht geheim gehalten werden müssen. Diese *schlechten Geheimnisse* dürfen sie jederzeit einer ihnen vertrauten Person erzählen, ohne als *Petze* zu gelten. Um stark genug zu sein, sich jemanden anzuvertrauen, ist es wichtig, das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken. Etwas zu verraten, was belastet oder nicht eingeordnet werden kann erfordert Mut, und mutig ist nur, wer weiß, wem er vertrauen kann.

Kinder müssen erfahren, dass bei Übergriffen nicht sie etwas falsch gemacht haben oder schuldig sind, sondern der missbrauchende Erwachsene.

Kinder müssen lernen, dass über ihren Körper nur sie bestimmen dürfen. Sie dürfen alles zurückweisen, was körperlich unangenehm ist. Zu Lernen *Nein* und *Stopp* zu sagen ist eines der Grundprinzipien der präventiven Arbeit.

Unsere Kinder werden von uns geschult, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszusprechen. So fällt es ihnen leichter, das übergriffige Verhalte eines anderen Menschen emotional als gut oder schlecht einzuordnen. Wir versuchen Ihnen das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu geben, das es braucht, um sich zu trauen den Missbrauch auszusprechen.

Wir unterstützen die Kinder, indem wir die Augen nicht verschließen, sondern mit den betroffenen Familien in Kontakt treten und gegebenenfalls den Missbrauch dem Jugendamt anzeigen.

Für die pädagogische Prävention in den Bereichen sexueller Missbrauch und körperliche und seelische Gewalt wurde von uns ein Schutzkonzept erarbeitet, nach dessen Richtlinien wir vorgehen.

9 Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern

9.1 Transparenz und Zusammenarbeit

In unserer Arbeit ist uns eine gegenseitige Unterstützung zwischen Eltern und Erzieherinnen, zum Wohle des Kindes, wichtig. Daher sprechen wir nicht von *Elternarbeit,* sondern von *Zusammenarbeit mit Eltern*!

Wir können die Erziehung zu Hause nur ergänzen und nicht ersetzen.

Die Eltern sind die wichtigsten Menschen im Leben der Kinder. Daher ist der gegenseitige Informationsaustausch besonders wichtig und notwendig.

Nur durch gegenseitige Offenheit und Akzeptanz ist eine Vertrauensbasis zu schaffen, die Ängste und Vorbehalte abbaut. In diesem Zusammenhang möchten wir auf unsere Schweigepflicht hinweisen. Das Wissen beider Seiten muss sich zum Wohle des Kindes ergänzen, nur dann kann eine gute Zusammenarbeit beginnen.

Ein ausführliches Aufnahmegespräch ist in der Regel der erste Kontakt zu unseren künftigen Eltern. Zusätzlich bieten wir eine Informationsveranstaltung an. Den Eltern wird jederzeit die Möglichkeit gegeben in unserer Einrichtung zu hospitieren, um sich so ein unmittelbares, unverfälschtes Bild unserer Arbeit zu verschaffen.

Zusätzlich machen wir durch weitere Informationsmöglichkeiten unsere pädagogische Arbeit transparent:

- Aushänge an den Eingangstüren und der Elternpinnwand
- Elternpost
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Homepage und Konzeption
- KITA-INFO-APP

9.2 Elterngespräche

Unsere Einrichtung bietet verschiedene Formen der Elterngespräche an. Diese können, je nach Anlass, terminiert oder spontan stattfinden. Die Erzieherinnen treten dabei mit den Eltern in einen offenen, ehrlichen und im gegenseitigen Respekt geführten Dialog, der beiden Seiten hilft, das Kind mit all seinen Fähigkeiten zu erfassen. Inhalt des Austausches sind das Wohl des Kindes, dessen Bildungs- und Entwicklungsstand, das kindliche Verhalten oder andere, das Kind betreffende Themen.

Für folgende Gespräche steht das Team zur Verfügung:

- Eingewöhnungsgespräche (je nach Bedarf)
- Entwicklungsgespräche (Austausch über individuellen Entwicklungs- und Bildungsbereiche)
- Problem- /Konfliktgespräche (Lösungsorientierter Austausch über verschiedenste Problematiken in den Entwicklungsbereichen)
- Tür - und Angelgespräche (Kurzfristiger Austausch von aktuellen Informationen)

Informationen aus diesen Gesprächen unterliegen der Schweigepflicht und werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

9.3 Elternbeirat

Unseren Elternbeirat sehen wir als wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Hort. Er wird Anfang des Schuljahres von der Elternschaft gewählt und trifft sich während des Schuljahres in regelmäßigen Abständen.

Er hat eine beratende Funktion und ist bei der Organisation und Durchführung von Festen, Aktionen und Ausflügen maßgeblich beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit dem Team des Hortes ist wertschätzend und soll partnerschaftlich und konstruktiv verlaufen.

10 Kooperation und Netzwerke

Kath. Pfarrgemeinde:

Träger der katholischen Kindertagesstätte und somit des Kinderhortes Pusteblume.

Wir verstehen uns als wichtiges Mitglied der katholischen Pfarrgemeinde S. Peter und Paul und nehmen bei sich bietender Gelegenheit an verschiedenen kirchlichen Aktionen und Festen teil.

Gemeinde Neuhaus:

Sie ist ein wichtiger Ansprechpartner und Unterstützer unseres Trägers (praktisch und finanziell). Als Träger unserer Räume, die sich im Schulgebäude der Grundschule Neuhaus befinden achtet sie auf deren Instandhaltung. Sie stellt uns Hausmeister- und Raumpflegearbeiten zur Verfügung und bezieht uns bei Brandschutzübungen durch die Feuerwehr mit ein.

Grundschule Neuhaus:

Mit der Grundschule Neuhaus pflegen wir ein partnerschaftliches Verhältnis. Ein Austausch mit den Lehrern über den schulischen Entwicklungsstand der Kinder ist für uns wichtig, um die Kinder dort abholen zu können, wo sie stehen und um sie entsprechend in ihrer Entwicklung bestmöglich weiter zu begleiten. Lehrer und Hortteam stehen sich jederzeit gegenseitig für Gespräche zur Verfügung.

Landratsamt, Fachaufsicht, Jugendamt:

Diese stehen dem Personal bei offenen Fragen, Problemen und zur allgemeinen Unterstützung zur Seite. Sie besuchen und kontrollieren unserer Einrichtung, achten auf die gesetzlichen Vorgaben und gewährleisten dadurch eine Sicherstellung der Qualität im baulichen- und pädagogischen Bereich.

Fachberatung Caritas:

Die Fachberatung bietet Weiterbildungen für das pädagogische Team an und steht der Einrichtung in personellen Fragen zur Verfügung.

Verschieden Schulen:

Wir sind offen für alle Schularten und Schulbereiche und bieten interessierten Schülern und Schülerinnen gerne Praktikumsplätze an.

11 Gesetzliche Grundlagen

11.1 Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und seine Ausführungsverordnung (BayKiBiG AV) ist die rechtliche Grundlage unserer Einrichtung.

11.2 Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan

Obwohl die Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes für die pädagogische Arbeit im Hort nicht bindend ist, identifizieren wir uns in unserem Tun mit seinen Vorgaben, Vorgehensweisen und Bildungszielen.

Bildung ist der Schlüssel zum Lebenserfolg!

Das oberste Bildungsziel ist, die Kinder zu eigenverantwortlichen, beziehungs- und gemeinschaftsfähigen, wertorientierten, weltoffenen und schöpferischen Menschen zu erziehen.

Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan geht davon aus, dass Kindertageseinrichtungen allen Kindern offenstehen. Im Mittelpunkt stehen die Bildungsbedürfnisse, die Kinder für ihre optimale Entwicklung brauchen. Organisation und Gestaltung der Bildungsprozesse orientieren sich allein am Kind und nicht an den einzelnen Bildungssituationen.

Vor dem Hintergrund heutiger Gesellschaftsbedingungen und Wissenschaftserkenntnisse definiert dieser Plan Prinzipien, die als Grundlage für Bildung in pädagogischen Einrichtungen dienen. Er basiert auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, das sich auf die Entwicklung und das Wohlergehen des Kindes in allen Bereichen orientiert.

Der Erwerb und die Stärkung von Basiskompetenzen sind die Grundlage unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Basiskompetenzen

1. Selbstwahrnehmung
2. Motivationale Kompetenz
3. Kognitive Kompetenz
4. Physische Kompetenz
5. Soziale Kompetenz
6. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
7. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
8. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
9. Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt
10. Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Der Gestaltungsspielraum bei der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele ist groß. Dieser Plan gibt Orientierung und schränkt Kreativität vor Ort nicht ein. Er befürwortet pädagogische Vielfalt und methodische Freiheit.

11.3 Datenschutz

Für eine kompetente Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung ist es wichtig, personenbezogene Daten zu erfassen. Bereits bei der Anmeldung werden Daten des Kindes und seiner Familie erhoben, verarbeitet und genutzt und mit den besonderen Anforderungen des Datenschutzes behandelt.

Um den Datenschutz zu wahren, halten wir für sie verschiedene Einwilligungserklärungen zur Unterschrift bereit:

- Für die Veröffentlichung von Fotos, Videoaufnahmen etc. auf unserer Homepage, in den Medien oder auf Aushängen benötigen wir ihre Einwilligung. Die Einwilligungserklärung zu diesem Zweck können sie jederzeit widerrufen oder verweigern.

- Eine weitere Einverständniserklärung regelt die Weitergabe anamnestischer und diagnostischer Daten ihres Kindes an Behörden, Institutionen und dritter Personen.

- Außerdem bitten wir um eine Einwilligungserklärung zur Erfassung von Daten zur Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen.

Weitere Informationen zum Umgang mit sensiblen Daten entnehmen sie bitte dem Download unserer Homepage.

11.4 Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung

Nach §8a SGB VIII, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, sind wir durch den Gesetzgeber verpflichtet, bei einer Gefährdung des geistigen, körperlichen oder seelischen Wohles des Kindes, die Gefahr zu erkennen und abzuwenden. Zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos kann, wie im §8b SGB VIII festgelegt, eine Insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden.

Es ist unsere Aufgabe und Pflicht, zu erkennen wann Kinder und deren Familien Hilfe brauchen. Wir suchen hier das offene, vertrauliche Gespräch und bieten Hilfe und Unterstützung an.

Handlungsschritte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:

- Gewichtige Anhaltspunkte werden der Leitung mitgeteilt.
- Anhand eines Orientierungskatalogs prüfen wir die Verdachtsmomente.
- Zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos für die Kinder wird eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen, die vom Jugendamt für unsere Einrichtung benannt wurde.
- Die Erziehungsberechtigten werden in die Gefährdungseinschätzung mit einbezogen. Unterstützende Maßnahmen werden ihnen angeboten, soweit dadurch der Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.
- Das Jugendamt prüft, inwieweit Hilfen und Maßnahmen nötig sind und leiten diese in die Wege.

11.5 Kinderrechte

Die UN-Generalversammlung nahm 1989 die UN-Kinderrechtskonvention, d.h. das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, an. Diese trat am 2. September 1990 in Kraft. Unsere Einrichtung versucht im Rahmen ihrer pädagogischen und gesetzlichen Möglichkeiten diese Grundrechte umzusetzen, sie zu wahren und gegebenenfalls einzufordern.

Folgende Grundrechte gelten für alle Kinder auf der ganzen Welt

- das Recht auf Gleichheit
- das Recht auf Bildung
- das Recht auf Gesundheit
- das Recht auf elterliche Fürsorge
- das Recht auf eine eigene Meinung
- das Recht auf Spiel und Freizeit
- das Recht auf Privatsphäre
- das Recht auf gewaltfreie Erziehung
- das Recht auf spezielle Fürsorge bei Behinderung
- das Recht auf Religionsfreiheit
- das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung
- das Recht auf Schutz im Krieg oder auf der Flucht

12 Qualitätsentwicklung

Unsere Kindertagesstätte unterliegt einer regelmäßigen Qualitätsprüfung. Unser Ziel ist eine stetige Weiterentwicklung durch Reflexion und Evaluation der verschiedenen pädagogischen und der Verwaltung inne liegenden Prozesse.

Das pädagogische Team nimmt jährlich an Weiterbildungen teil. Wöchentliche Besprechungen im Team dienen der Reflexion des Arbeitsfeldes und des eigenen Handelns, sowie der Planung und Besprechung von Festen, bestimmter Ereignisse und Problematiken.

Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit den Fachberatungen des Landratsamtes und des Caritas-Verbandes, um auf neue strukturelle und pädagogische Vorgaben und Anreize zeitnah und fachlich reagieren zu können.

Die Entwicklung der Kinder wird in verschiedenen Dokumentationsverfahren festgehalten und den Eltern überprüfbar und transparent dargelegt.

Eine Zusammenarbeit mit Schulen, Weiterbildungsstätten, Therapeuten, externen Pädagogen und anderen pädagogischen Einrichtungen zum Erfahrungsaustausch gehören zum Standard.

Um auf Meinungen und Bedürfnisse der Eltern flexibel und schnell reagieren zu können, gibt es eine jährlich wiederkehrende Qualitätsumfrage durch die Eltern. Diese wird ausgewertet und das Ergebnis im Hort veröffentlicht.

13 Unser Hort von A bis Z

A

Alter

Unseren Hort besuchen Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse.

Aufsicht

Nicht jedes Kind muss ständig bei allem beaufsichtigt werden. Wir trauen den Kindern ein großes Maß an Freiheit zu.

Ausflüge

Ausflüge finden immer wieder statt. Entweder im Zusammenhang mit Projekten, den Ferien oder ganz einfach spontan – in die nähere Umgebung.

Aufgaben

Ihr Kind bewältigt neben den täglichen Hausaufgaben und Übungen auch Aufgaben im hauswirtschaftlichen, sozialkompetenten und lebenspraktischen Bereich.

B

Beobachtung

Sie ist das A und O für unsere Arbeit. Durch sie gewinnen wir Erkenntnisse über das einzelne Kind und können dementsprechend mit adäquaten Entwicklungsanreizen und Angebote reagieren.

Bedürfnisse

Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von Angenommensein und Zuneigung von anderen Menschen, die Achtung als Person, Schutz vor Gefahren und das Gefühl von Geborgenheit. Ihre Berücksichtigung gehört zur Betreuungsaufgabe des Horts.

D

Demokratie

In unserem Hort leben wir den Kindern demokratisches Verhalten vor. Wir initiieren Kinderkonferenzen, stimmen ab und wählen einmal jährlich unseren Hortsprecher.

E

Elterngespräche

Jede Erzieherin nimmt sich gerne Zeit für ein Gespräch mit Ihnen – vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Der Anlass zu einem Gespräch muss nicht immer ein Problem sein!

Elternarbeit

Diese findet im Laufe des Jahres statt und beinhaltet verschiedene Veranstaltungen mit Eltern und Kindern.

Elternbeirat

Bitte nehmen Sie an der Elternbeiratswahl des Hortes zu Beginn des Jahres teil.

Entschuldigung

Für uns sehr wichtig: Sollte Ihr Kind einmal krank sein, geben Sie uns bitte Bescheid.

Elektronischer Kontakt

Hort: hort.pusteblume@kita-neuhaus-pegnitz.de

Verwaltung: kindergarten.neuhaus@kita.erzbistum-bamberg.de

App: KITA-INFO-APP

F

Ferien

Unsere Schließzeiten in den Ferien werden jedes Jahr neu festgelegt. In den Schulferien, in denen die Kindertagestätte und der Hort geöffnet haben, können die Kinder, je nach Bedarf von 7:00 bis 16:30Uhr betreut werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, „Nichthortkinder" in den Ferienzeiten bei uns unterzubringen.

Fortbildung

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen, Fachtagungen und Konferenzen teil. Wir erweitern somit unser Fachwissen und können dadurch zeitnah auf veränderte Anforderungen reagieren.

G

Geburtstagsfeier

Der Geburtstag Ihres Kindes wird im Hort gefeiert. Um einen Snack oder ähnliches (Kuchen, Eis…) kümmern sich die Eltern.

Gottesdienste

Wir sind ein Teil unserer Pfarrgemeinde, deshalb feiern wir die verschiedensten Gottesdienste mit unseren Kindern in der Kirche mit.

H

Hausaufgaben

Siehe Punkt 8: Hausaufgabenbetreuung.

Hausschuhe

Unsere Kinder tragen Hausschuhe in der Einrichtung.

Hortsprecher

Dieser wird demokratisch gewählt. Er unterstützt und vertritt die Kinder bei der Wahrung ihrer Interessen.

I

Ideen

Sie haben neue Ideen, Verbesserungsvorschläge, Anregungen, Lob oder Kritik? Sprechen Sie mit uns – wir sind für alles offen!

Informationen

Alle Informationen, die wir an sie weitergeben wollen, finden sie an den Informationstafeln, in der Hausaufgabenmappe oder ganz einfach in Ihrem E-Mailpostfach (bitte auch im Spamordner nachschauen).

K

Kinderkonferenz

Regelmäßig treffen sich die Kinder und Erzieherinnen zu einer Kinderkonferenz, um über Hortbelange zu diskutieren, abzustimmen oder um Ideen und Anregungen zu äußern.

Konflikte

Konflikte gehören auf den Tisch und nicht unter den Teppich. Überall wo Menschen zusammenkommen kann es zu Konflikten kommen. Wir sind bestrebt, diese in Gespräche aufzuarbeiten und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, die für alle Beteiligten akzeptabel sind. "Faustlos" – ein Gewaltpräventionsprogramm hilft uns dabei!

Krankheit

Kranke Kinder gehören nicht in den Hort. Sie fühlen sich nicht wohl und können die anderen anstecken.

L

Lehrer

Wir stehen laufend im Kontakt mit den Lehrern der Grundschule.

Lesen

Um die Freude am Lesen zu erwecken, bzw. zu erhalten stehen den Kindern ansprechende Angebote zu Verfügung (Leseecken mit wechselnder, ansprechender Lektüre und aktuellen Geolino-Heften, Benutzung der Schulbücherei, …).

M

Mittagstisch

Nach der Schule können die Kinder ein von der Gemeinde mitfinanziertes Mittagessen bekommen. Dieses wird, nach Absprache mit dem Hortteam, von einem Catering-Service bestellt.

N

Notfall

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Telefonnummer (Arbeitsstelle, Privatnummer, Handynummer) immer aktuell bei uns angegeben ist, damit wir Sie im Notfall jederzeit erreichen können.

O

Organisation

Durch unseren durchstrukturierten Tagesablauf lernen die Kinder sich selbst zu organisieren.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung orientieren sich an den Wünschen der Eltern, sofern der Personalspiegel es ermöglicht. Sie werden am Jahresanfang festgelegt. Die aktuellen Hortöffnungszeiten finden sie auf unsere Homepage.

P

Pinnwand

Dort finden sie viele wichtige Informationen.

R

Regeln

Für ein harmonisches Zusammenspiel und eine freundliche Atmosphäre gelten in unserem Hort Regeln, die wir zusammen mit den Kindern erarbeitet haben.

Religion

Bei uns sind alle Glaubensrichtungen aus allen Kulturen willkommen.

Respekt

Gegenseitiger Respekt ist für uns selbstverständlich.

S

Schule

Wir arbeiten mit der Grundschule partnerschaftlich und möglichst eng zusammen.

Spaßprojekte

Während dieser Beschäftigungen am Nachmittag, speziell an unserem hausaufgabenfreien Freitag, werden die Interessen und Wünsche der Kinder umgesetzt.

Systemische Beratung

Im Hort haben wir durch eine Fachkraft die Möglichkeit, unseren Kindern Raum zu geben, ihre Probleme zu thematisieren und zu bewältigen.

T

Teambesprechungen

Regelmäßig trifft sich das Personal zu einer Mitarbeiterbesprechung. Diese Zeit ist notwendig, um die Hortarbeit sinnvoll planen und reflektieren zu können.

Telefon

Im Hort sind wir unter der Nummer 09156 92709627 ab 11 Uhr zu erreichen.

Die Gesamtleitung und die Verwaltung der Einrichtung ist unter der Nummer 09156 1767 erreichbar.

U

Umwelt

Unseren Kindern ein Umweltbewusstsein zu vermitteln ist uns sehr wichtig.

Unsicherheiten

Egal ob es sich um organisatorische oder pädagogische Fragen geht, wir beantworten sie gern.

V

Vertrauen

Wir vertrauen unseren Kindern und trauen ihnen einiges an Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit zu.

W

Wünsche und Anträge

Für Wünsche und Anträge sind wir jederzeit offen.

Z

Zeit, Zuwendung

Wir wollen Ihren Kindern möglichst viele „Z" zukommen zu lassen.

14 Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

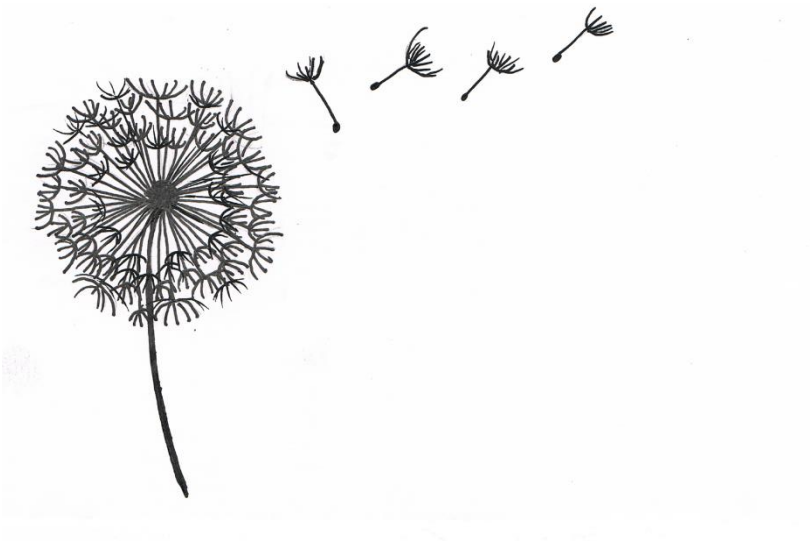
wir bedanken uns an dieser Stelle zunächst einmal für Ihr Interesse und Ihr Durchhaltevermögen beim Lesen dieser Konzeption. Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen dieser Schrift Klarheit über unsere pädagogische Arbeit verschafft hat.

Den Leitsatz unseres Tuns

Unser Hort ist wie eine Pusteblume, wir halten zusammen und wenn die Zeit gekommen ist, darfst du alleine fliegen.

wollen wir an dieser Stelle gerne noch ergänzen:

Denn nur wer loslässt und vertraut, den trägt das Leben dahin, wo er wachsen kann!

Wir wollen dazu beitragen, den Kindern die Selbständigkeit und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die es braucht, um loszulassen und diesen Platz des Wachsens zu finden.

Für Ihr Interesse bedankt sich das Team des Kinderhortes Pusteblume aus der katholischen Kindertagesstätte Neuhaus.